

Für den Bücherfreund:

Sorbisches Lesebuch im Reclam-Verlag

Kito Lerenc, Jahrgang 1938, sorbischer Lyriker, Essayist und Nachdichter, legt mit diesem „Sorbischen Lesebuch“ ein Ergebnis mehrjähriger Quellenstudiums vor...



Karikatur aus „Predzenok“

wie sie in der mehr als tausendjährigen Geschichte des sorbischen Volkes zum Hauptgegenstand seiner „Bemüher“ geworden ist.

Die überraschende Einmaligkeit des sorbischen Schrifttums, entstanden aus der Spannung zwischen slawischer und deutscher Literaturtradition...

Im September in der mb

- 18. September, 19 Uhr, Tanz mit A. u. T. Cottbus, 3 Mark... 21. September, 19.30 Uhr, Pantomime und Kabarett... 22. September, 20 Uhr, Liedbühne SONG...

Kartenvorverkauf in der Schalterhalle (Toll-Innenhof), Di. u. Do. 11 bis 13 Uhr.

Zwei nachgebaute Cembali im Musikinstrumentenmuseum



Anlässlich der Einweihung von zwei Cembali luden Klaus Garhardt (Foto) und Volker Friedmann Seume in die Räume der Restauratoren des Musikinstrumentenmuseums der KMU Leipzig ein...

Ein Jugendklub, der es sich nicht einfach macht

Gedanken zur Arbeit des A & A-Klubs der Universität in der Ritterstraße

„Wir gehen stets davon aus, im Einklang mit dem materiellen auch das kulturelle Lebensniveau zu erhöhen... Mit ihren speziellen Mitteln tragen die Kulturhäuser und Klubs dazu bei...“

Dieser Einstieg ist wichtig, um von vornherein deutlich zu machen, welche grundlegende Zielrichtung auch die Arbeit des Klubs der jungen Arbeiter und Angestellten der KMU (A&A-Klub) in den 80er Jahren bestimmt...



Jazz gibt es auch in der neuen Saison im A & A-Klub.

Gestaltung solcher Reiben wie PROFIL, NOVUM, DOPPELPUNKT oder A&A-DISPUT ein.

Das „heiße Eisen“ Diskothek wird systematisch dazu übergeben, eine sensiblere Musikauswahl zu treffen und diese thematischer zu orientieren.

Wir sprechen alle an. Siegt durch eure aktive Klubarbeit, durch Verbesserungsvorschläge und durch eure Bereitschaft zur ehrenamtlichen Klubratsmitgliedschaft...

Besonders wenden wir uns damit an die Lehrlinge, Med. Fachschülerinnen, Jungfacharbeiter und FDJ-Mitglieder. Auch 1981/82 können wir wieder ein ausserordentliches A&A-Klub initiiertes LEHRLINGS-ANRECHT anbieten...

Eingedenk der Tatsache, in diesen wenigen Zeilen keineswegs alle bewegenden Probleme unserer Arbeit untergebracht zu haben...

Dietmar Voigt, Klubleiter



Biographisches

- 1943 in Leipzig geboren - 1959-62 Berufsausbildung als BMSR-Monteur - 1960-61 erste Versuche in Malerei und Grafik...

Unter nebenstehendem Wilschke stellt UZ allmonatlich einen an unserer Universität beschäftigten bildenden Künstler vor...

Hans Rossmannit



1971 an Bezirksausstellungen der künstlerischen Volkshausstellen und an der 1. Zentralen Grafikausstellung der DDR 1981 in Karl-Marx-Stadt.

Eine Kunst voller Einfälle

In diesem Beitrag unserer UZ-Galerie soll heute ein Künstler vorgestellt werden, der zwar berufsmäßig mit Kunst zu tun hat, Kunst aber eigentlich als Hobby betreibt.

Er hat in letzter Zeit seine Ausdrucksmöglichkeiten in der graphischen Kunst gefunden und gefestigt. Davon zeugen seine Blätter zur Karl-Marx-Ehrung und zum X. Parteitag der SED.

Er hat in letzter Zeit seine Ausdrucksmöglichkeiten in der graphischen Kunst gefunden und gefestigt. Davon zeugen seine Blätter zur Karl-Marx-Ehrung und zum X. Parteitag der SED.

Hier sind schon in Ansätzen jene Gestaltungsprinzipien vorhanden, die sich in seinem letzten Bild verstärkt herausgebildet haben - der schöpferische Umgang mit dem Material und die Tendenz zur Überschreitung der Bildfläche.

Es ist also nicht verwunderlich, wenn Hans Rossmannit sich auch in seiner Freizeit mit Graphik beschäftigt. Schon in seiner Studienzeit widmete er sich Themen, die er vorrangig in der Technik der Radierung suchte.

Das Bild soll im Januar 1982 auf der Ausstellung des bildnerischen Volkshausstellen in Leipzig gezeigt werden. Wünschen wir uns noch weitere Werke von ihm auf dieser Ausstellung und dem Künstler noch viele Einfälle und Ideen!



Blatt zum X. Parteitag, eingereicht zum Wettbewerb an der Sektion KUK 1981; Kombinierte Tiefdrucktechnik. Repros: Müller



Ein Attentäter an der Leipziger Universität

Am 8. August 1861 veröffentlichte der „Königlich Preussische Staatsanzeiger den Dank König Wilhelm I. für die bewiesene Anteilnahme des gegen Mich verübten Mordversuchs von allen Seiten.“

Was war geschehen? Wilhelm I., der zweite Sohn Friedrich Wilhelm III. und Bruder des kinderlosen Friedrich Wilhelm IV., zunächst „Prinz von Preußen“, ist in die Geschichte infolge seiner Verantwortung für die Ausschreitungen der Garde gegen die Bevölkerung 1848 zum einen als „König der 1848“ eingegangen...

chies ist lediglich ersichtlich, daß der Attentäter 1879 in Odessa geboren wurde. Sein Vater war Staatsrat und Direktor des Lyzeums Richelieu in Odessa. Oskar Wilhelm Becker legte das Abitur an der Kreuzschule in Dresden ab und wurde am 29. April 1859 für die Fachrichtung Jura und Cameralwissenschaften immatrikuliert.

Am 9. Juli 1859 quittierte er den Empfang eines Stipendiums, aus dem hervorgeht, daß er bei Dr. Roscher Nationalökonomie und Statistik, bei Dr. Marbach Technologie, bei Dr. Erdmann Chemie und bei Dr. Hankel Physik studiert hatte.

lands Einheit gelang habe. Aus den Akten des Geheimen Zweikabinetts ist zu entnehmen, daß der Leipziger Universitätsrichter über Becker einen Bericht verfaßte, der wahrscheinlich an das zuständige Gericht des Großherzogtums Baden gesandt wurde.

Interessant ist ferner ein Schreiben des Hof- und Dompredigers und Generalsuperintendenten Dr. Hoffmann an den König. Daraus ist ersichtlich, daß Oskar Becker „auf Verwendung“ des Königs vom Großherzog von Baden begnadigt wurde. Bedingung war, daß er sich ins Ausland begäbe und deutschen Boden nicht mehr beträte.

G. K./G. S.